

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 55 (1998)
Heft: 9: Pilze : verblüffend gesund

Artikel: Impfungen bei Hunden und Katzen : ein notwendiges Übel?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-558372>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impfungen bei Hunden und Katzen – ein notwendiges Übel?



Zur Gesunderhaltung unserer Heimtiere können Impfungen viel beitragen.

Aus der Sicht des Tierarztes sind Impfungen sowohl notwendig als auch nützlich und erfolgreich. Bewährte Impfstoffkombinationen vereinfachen nicht nur die Krankheitsvorsorge und die Gesundheitskontrolle, sondern helfen auch mit, den Geldbeutel des Besitzers zu schonen.

Zudem sind Impftermine auch regelmässig wiederkehrende Gelegenheiten, eine klinische Allgemeinuntersuchung und eine Gewichtskontrolle vorzunehmen, Haltungs- und Ernährungsfragen, Ferienpläne und ähnliches zu besprechen. Impfungen können gerade dann eine Rolle spielen, wenn sich die Haltungsbedingungen ändern oder Ferien angesagt sind. Je nachdem, ob die Hunde und Katzen gemeinsam mit der Familie ins Ausland reisen, in Tierpensionen, beim Züchter oder bei Bekannten untergebracht werden, muss der benötigte Impfschutz kritisch unter die Lupe genommen werden. Impfungen sind auch immer dann ein Thema, wenn die Tiere zur Zucht verwendet oder an Ausstellungen präsentiert werden.

Impfungen als aktive Gesundheitsvorsorge

Bei Jungtieren gehören Infektionskrankheiten, vor allem Infekte durch Viren und Bakterien, mit Abstand zu den häufigsten Todesursachen. Ein Teil dieser gefürchteten Krankheiten kann durch rechtzeitiges, seriöses und konsequentes Impfen wirksam verhindert werden. Neben der Kastration, der regelmässigen Parasitenbekämpfung und der richtigen Ernährung gehören Impfungen zu den wichtigsten indirekt lebensverlängernden Massnahmen bei Haustieren.

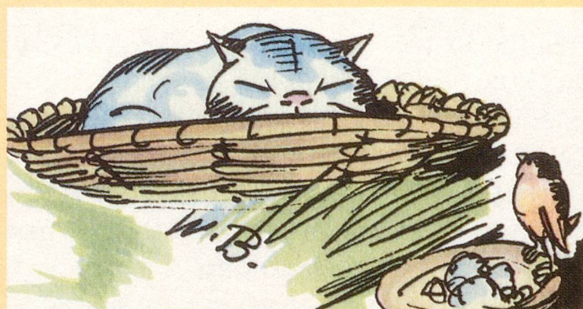
Wer das Elend schnupfenverseuchter Katzenbestände kennt, in denen bereits drei- bis vierwöchige Welpen verkümmern, mit triefenden Nasen, eitrig-verklebten Augen, Atemnot und Schluckbeschwerden zu kämpfen haben und schliesslich die Nahrung gänzlich verweigern, schätzt die Möglichkeit einer vorbeugenden Impfung.

Wer je ein an Parvovirose (gefährliche Magen-Darm-Erkrankung) oder Staupe (das Virus befällt den ganzen Körper) erkranktes Hundebaby gepflegt und betreut und trotz grösster Bemühungen dennoch verloren hat, vergisst und vernachlässigt es nie wieder, einen Hundewelpen rechtzeitig gegen die wichtigsten ansteckenden Hundekrankheiten zu impfen. Impfungen helfen, dies darf mit Fug und Recht behauptet werden, Tierbestände gesund und vital zu erhalten.

Die Gesundheitsvorsorge der Welpen beginnt mit der weit-sichtigen medizinischen Betreuung des Muttertieres, denn die mütterlichen Antigene sind der beste Schutz für Jungtiere.



Impfen zur rechten Zeit



8. bis 12. Lebenswoche

1. Kombi-Impfung gegen Katzenschnupfen- und Katzenseuche, Katzenleukose-Impfung

11. bis 16. Lebenswoche

2. Kombi-Impfung wie oben und bei Freilauf, Zucht, künftigen Aufenthalt in Gruppen, Tierheimen etc. 2. Katzen-Leukose-Impfung

ab 16. Lebenswoche

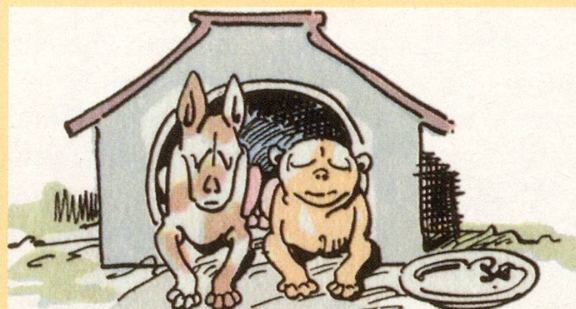
1. FIP-Impfung (Feline Infektiöse Peritonitis, eine komplexe Virusinfektion) für Tiere, die nicht nur in der Wohnung gehalten werden

19. Lebenswoche

2. FIP-Impfung

ab 4. Lebensmonat

Tollwut-Impfung (Da die Schweiz tollwutfrei ist, gilt das vor allem für Auslandsreisen. Dann ist eine jährliche Wiederholung notwendig.)



8. bis 12. Lebenswoche

1. Kombi-Impfung gegen Staupe, Hepatitis, Zwingerhusten, Parvovirose, Leptospirose (Bakterieninfektion mit Schwerpunkt Nieren/ Magen/Darm)

12. bis 16. Lebenswoche

2. Kombi-Impfung gegen Staupe etc.

ab 16. Lebenswoche

Parvovirose-Impfung (Brechdurchfall, hohes Fieber, Austrocknung, extreme Schwäche)

ab 5. Lebensmonat

Tollwut-Impfung (Darf nicht gleichzeitig mit der kombinierten Impfung vorgenommen werden. In der Schweiz zwei Jahre gültig, sonst jährliche Wiederholung erforderlich.)

Gesunde Tiere impfen

Nur gesunde und parasitenfreie Tiere sollten geimpft werden. Unerwünschte Impfnebenwirkungen (allergische Reaktionen, Schmerzen und/oder Schwellungen an der Impfstelle, leichtes Fieber, Müdigkeit und Appetitlosigkeit während ein bis zwei Tagen) sind, wenn auch tragische Einzelfälle nicht vollkommen ausgeschlossen werden können, glücklicherweise selten und meist ungefährlich.

Bei Zuchttieren müssen die Impftermine gut geplant werden, da in der ersten Hälfte der Trächtigkeit und kurz vor dem Wurftermin nicht geimpft werden sollte. Der beste Schutz für den Nachwuchs ist die Gesundheit des Muttertieres, da einerseits die schützenden Antikörper der Mutter über das Blut in den Kreislauf der Foeten gelangen, andererseits bestimmte Antikörper auch in der Milch ausgeschieden und beim Säugen direkt auf die Welpen überimpft werden.

• med.vet. C. Sigrist